

Es werden hierauf sämtliche Positionen der ordentlichen Aussagen dieses Staats bewilligt. Bei den außerordentlichen Aussagen zum Bau von Schiffsverbindungen, Schleusen u. über die die Budgetkommission vorberathen hat, empfiehlt Abg. Ritter die Bevorzugung der geforderten Summen. Abg. Dr. Löwe führt hierauf mehrere Überleitstände auf den Mangel von Wasserstrassen in Preußen zurück, und ebenso spricht sich der Abg. Dr. Hammacher ganz entschlossen für die Entwicklung des Kanalnetzes aus. Der Handelsminister verspricht nach wie vor dem Kanalbau keine ganze Aufmerksamkeit zu wenden zu wollen. Allerdings sei bei dem bemühten zu finanzierenden Punkt ganz besonders reiflich zu überlegen und werde daher immer ein gewissem Calcul vorbereiten müssen. Wo es sich aber herausstellen sollte, daß das Geld für eine solche Anlage richtig angewandt ist, werde er dieselbe stets zur Ausführung empfehlen. Die Positionen werden bewilligt. Bei der Position für Regulierung der Wasserstrassen verlangt der Abg. Dr. Braun (Waldenburg) die baldige Bevollmächtigung der schlechthin Ufer-, Wards- und Hegeordnung aus dem vorigen Jahrhundert, was der Handelsminister als in seiner Absicht liegend erklärt; doch wollte er über die Prinzipien erlegenden neuen Bestimmungen zuerst den Provinzialtag Schlesiens hören. Die Positionen werden hierauf unverzüglich bewilligt, ebenso die zu Schäden und Schiffahrtsverbünden bestimmen, und die Sitzung bis Montag vertagt.

Nach der „Nat.-Ztg.“ umfaßt der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Geschäftsentwurf, betreffend die Abtragung der preußischen Bank an das Reich und die Errichtung von Notenbanken derselben in außerpersönlichen Gebieten drei Paragraphen:

§ 1 ermächtigt die Staatsregierung wegen Abtragung der Bank an das Reich mit dem Reichslandes einen Vertrag auf den beauftragten bei der Abtragung des Bankrechts eingetragenen Grundbogen abschließen. Damit tritt Preußen nach Zustimmung seines Finanzministers von 1.906.000 Thlr., sowie der ihm zustehenden Hälfte des Referenzbetrags die preußische Bank mit allen Rechten und Besitztheilungen am 1. Januar 1876 an das Reich ab. Der Reichslande wird die Bank auf das Reich übertragen. Dafür empfängt Preußen 10 Millionen Mark, die auf den Mitteln der Notenbank zu depositarien sind. Den Bankanteilsgewinnen in die Bevölkerung vorbehalten, unter Berücksichtigung des Rechtsstandes zu gleichen Werthe zu verlangen. Die Aussteuerung zwischen Preußen und der Reichslande wegen der Grundhabe der preußischen Bank bleibt vorbehalten u. l.

§ 2 ermächtigt die preußische Bank, in dem gesamten außerpersönlichen Deutschland an dasz. genannten Ufern mit Zustimmung der betreffenden Landesregierungen Comptore, Kommandate und Agenturen zu errichten und dasselbst nach Weisung des Betriebs der Notenbank den Umtausch gegen Anteile des Reichslandes zu gleichen Werthe zu verlangen. Die Aussteuerung zwischen Preußen und der Reichslande wegen der Grundhabe der preußischen Bank bleibt vorbehalten u. l.

§ 3 überträgt den Minister für Handel und Finanzen die Ausführung des Gesetzes.

München, 25. Februar. Wie die „A. Z.“ vernimmt, ist in dem befindlichen St. Majestät des Königs in so fern eine Verhältnismäßigkeit eingetreten, als die fächerhafte Aktion des Reichstages in den letzten Tagen sich aufsteigert hat. — Der Redakteur des „Vaterland“ Dr. Siegl, welcher wegen verteidigender Beleidigung des Reichslandes vom diesigen Schwurgericht am 30. November vor. I. in contumaciam zu 10 Monaten Gefängnis, Tragung der Kosten u. verurtheilt wurde, hat hiergegen Einspruch erheben, infolge dessen die Anklage heute nochmals zur Verhandlung gelangte. Dieselbe betrifft die Urteil in den Art. 159, 166 und 173 des Blaues vom vorigen Jahre, in welchem das Küssinger Attentat besprochen wurde. Der Angeklagte und dessen Bekämpfer haben nach Möglichkeit die Anklage zu entkräften, jedoch ohne den gewünschten Erfolg, denn die Geheimwaffen bejahten nach einstündigem Beratung die drei Hauptvorwürfe, die unterfragen: ob währende Umstände vorhanden, verneinten sie. Die Staatsbehörde beantragt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, während die Vertheidigung hofft, daß nur eine vorläufige Beleidigung angenommen sei und Gefängnis auf 2 Monate beantragt. Die Verhandlung, welche Morgens 8 Uhr begonnen hatte, endete Nachmittags 3 Uhr. Das Urteil wurde erst heute Abend verkündigt. Nach diesem hat Dr. Siegl eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten abzubüßen und die Kosten des Proceses zu tragen. Außerdem ist dem Fürsten Bismarck das Recht eingeräumt, das Urteil im „Vaterland“ veröffentlicht zu lassen.

Stuttgart, 25. Februar. Nach dem „Schw. N.“ soll am 1. Juli d. J. die Warfrechnung in Württemberg eingeführt werden. Der „Wes.-Ztg.“ schreibt man in derselben Angelegenheit: Die Entschließung war bis in die letzte Zeit zweifelhaft, da man noch immer in Sorge war, ob bis zu dem genannten Termin auch die erforderliche Anzahl von Münzen der neuen Währung zur Verfügung stünde. Jetzt ist aber der Finanzminister von Berlin die Zusicherung erhalten, daß er eben so viel neu geprägte Münze zurückhalten werde, als er bis dahin nach Berlin abholen habe.

Flächlichen Notgefeind zu häufig nachgeben zu sehen, so muß mit Recht in dieser zur Allgemeinheit empfohlenen Unsitte ein schwerwiegendes Hindernis für alle ehrwürdiger Besiedlungen erkannt werden. Der vereinzelt gute Wille und sein Willen muß mit großem sittlichen Pathos, mit persönlicher Muth und beobachteter Selbstlosigkeit ausgerüstet sein, um sich in den älteren Bahnen nicht vereinzelt zu führen und sowohl die Opfer der frühen Überzeugungskraft, als die Opfer des Schweigens vorzubringen. Nach beiden Richtungen hin hätte sich gegenwärtig sehr notwendig die Literatur und speziell die Journalistik und Kritik möglich zu machen.

Die Opfer des „Schweigens“! Diese negative Tugendübung bedarf wohl mehr einer Erklärung, als der Wunsch nach Ausübung fröhlicher Wahrhaftigkeit.

Die moderne Journalistik, namentlich die redaktionelle Handhabung von Journals und Zeitungen, hat in einem trivialen Calcul auf höchst überflächliche und auf ungebildete Leser oder auf solche, die beides durch geistige Blankheit werden wollen, die Kraft ihres literarischen Werks abgeschwächt durch Einschleppung eines sogenannten „Plauderton.“ Dieser Plauderton bringt das Publikum moralisch ebenso tiefer herunter wie die damit verbundene Kritikskillernden Schwäger, welche einen Triumph ihres oft von der Natur so feinen angelegten Talents darin erblicken, wenn es ihnen gelingt, hochwürdige Dinge statt mit Wärme und Einbildung „allerliebst“, „nett“, „niedlich“, mit einem Wort um jeden Preis anzuhant zu behandeln. Bei dieser literarischen Unikat, der man mit dem auch würdigsten Namen eines pikanten Juwelenfests heldigfällig zu schwärzeln pflegt, müssen alle möglichen Eigenschaften Spannendheit thun: Witz, Humor, Satire, Ironie, lebendige Darstellungskunst, Einsichtskunst, pikanter Anecdote — diese und andere Faktoren, die bei guter Verwendung einer bes-

Tie betreffende königl. Verordnung ist bereits in Vorberührung und wird in Nähe erwartet.

Olsenburg, 24. Februar. (Tel.) Der großherzogliche Obertribunalrat ist befreit, eine Erhöhung des Einkommens der kleineren Pfarrstellen dadurch herbeizuführen, daß den Gemeinden angekündigt wird, bei einziger Vacanz die Stellen nicht zur Ausschreibung zu bringen, im Falle ihr nicht die gewünschte Anzahl der Bevölkerung bewilligt werde. Nachdem der Landtag eine weitgehende Erhöhung des staatlichen Bußgeldes für die Säuselung der Kirche ablehnt und auch die Bedingung des Vertrages auf das selbständige Befreiungsrecht festgehalten hat, welches man der hauptsächlich aus Pfarrern zusammengesetzten Synode nicht überantworten zu dürfen glaubte, ist dieses Recht auf die einzelnen Pfarrgemeinden allerdings das einzige Mittel geblieben.

* Wien, 26. Februar. Beide Häuser des Reichsrates hielten heute Sitzungen. Auf der Tagesordnung des Herrenhauses stand außer einer Reihe von kleinen Verhandlungen auch die Übernahme des Wahl von 20 Mitgliedern und 10 Frauengännern in die Delegation des Reichsrates. — Im Abgeordnetenhaus wurde die Spezialdebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Organisations der Börsen, begonnen. Bei der vorgetragenen Generalrede sprachen nur zwei Redner. Beide empfanden, trotz der mannigfachen Bedenken, welche sie gegen das Gesetz in der Hoffnung des Ausdrucksrechtes erhoben, tatsächlich doch die Annahme desselben. Der Abg. Neuwirth war nicht für Erweiterung der Autonomie der Börsenleitung; er will im Gesetze Garantien dafür, daß in der Börsenleitung nicht neue Elemente eintreten werden, welche er als fluctuante bezeichnet. Dagegen möchte der Abg. Kronawetter die Börsen vollständig frei haben; ihm genügt eine Autonomie nicht, die von den administrativen Behörden geregelt wird, sie ist ihm keine Autonomie. — Wie das „Freimärkte“ vernehmen, hat sich der Handelsminister Dr. Vanhans durch sein fortwährendes, große Schwung erreichendes Unwohlsein genötigt gesehen, um einen längeren Urlaub einzuschreiten, welchen ihm Seine Majestät der Kaiser bereits bewilligte. Der Handelsminister wird diesen Urlaub zum Aufenthalte in einem südländischen Klima benutzen und dürfte daher schon in den nächsten Tagen von Wien abreisen. Der „Dr.“ bestätigt diese Nachricht und fügt hinzu, daß während der zweimonatigen Abreise des Dr. Vanhans der Ackerbau- und Handelsminister v. Chlumsky die Geschäfte des Handelsdepartementes leiten wird. — Morgen Vermittag 9 Uhr wird für Schlussklausur in dem Precess Thronheim eröffnet werden. Wahrscheinlich wird Landesgerichtsgericht Gernerth den Bericht führen und das Reium sprechen, doch ist es auch möglich, daß Baron Wittmann, wenn es sein Ausdrucksrecht zuläßt, als Präsident fungieren wird; wenigstens besteht er trotz des Abwesens des Körpers entschieden darauf, den Precess zu Ende zu führen und den Bericht in der letzten Sitzung zu behalten.

△ Prag, 26. Februar. Ungeachtet wiederholter Anerkennung der böhmischen Landtagswahlordnung, giebt es noch immer eine nennbare Anzahl von Wahlbezirken, in welchen deutsche Gemeinden der Art mit tschechischen zusammengeklappt sind, daß die deutsch Bewohner nur beständiges Minorität vertritt. So lange nun die tschechischen Abgeordneten im Landtag erscheinen und dort die Interessen ihrer Wähler vertragen, liegen sich die Deutschen der betreffenden Bezirke ihre Majorität rüthig gefallen und streiten nicht daran, sich von ihren tschechischen Nachbarn zu trennen. Abermals gestaltete sich die Sache, als die Tschechen aus dem Landtag auszutreten und dadurch auch viele deutsche Wähler der gebundenen Vertretung im Landtag verloren. Die Klagen der deutschen Bevölkerung in den gewissnationalen Bezirken wurden seit jener Zeit immer häufiger, daß nur eine vorläufige Beleidigung angenommen sei und Gefängnis auf 2 Monate beantragt. Die Verhandlung, welche Morgens 8 Uhr begonnen hatte, endete Nachmittags 3 Uhr. Das Urteil wurde erst heute Abend verkündigt. Nach diesem hat Dr. Siegl eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten abzubüßen und die Kosten des Proceses zu tragen. Außerdem ist dem Fürsten Bismarck das Recht eingeräumt, das Urteil im „Vaterland“ veröffentlicht zu lassen.

Stuttgart, 25. Februar. Nach dem „Schw. N.“ soll am 1. Juli d. J. die Warfrechnung in Württemberg eingeführt werden. Der „Wes.-Ztg.“ schreibt man in derselben Angelegenheit: Die Entschließung war bis in die letzte Zeit zweifelhaft, da man noch immer in Sorge war, ob bis zu dem genannten Termin auch die erforderliche Anzahl von Münzen der neuen Währung zur Verfügung stünde. Jetzt ist aber der Finanzminister von Berlin die Zusicherung erhalten, daß er eben so viel neu geprägte Münze zurückhalten werde, als er bis dahin nach Berlin abholen habe.

seine Sache würdig wären, sollen vor dem Publicum ihr blendasendes Ratschreiter abbrennen.

Eine solche Richtung greift mit krankhafter Speculation nach Allem, wofür sich das Publicum in trivialer und frivoler Faune für einen Angriffslust interessieren könnte, und so kann die Achtung nach der schlimmsten Seite hin, nach der des persönlichen Blaßes und Standes, nicht fehlen. Diese pridische angenommenen Brüder finden sich dann auch im größten Interesse unserer modernen Journalistik aller Tiers reichlich genug aufgestellt. Man wählt dazu die „Correspondenten“: ein Gebiet, in welchem sich gerade die Schriftsteller mit einer ganz besonderen Persönlichkeit und Tüchtigkeit bewegen sollten. Das haben auch diese die Beifall erfuhr.

Heute aber wimmeln dir „Berichte aus der Gesellschaft“, die „Correspondenten aus den Hauptstädten“, die „offenen Plauderbriefe“ nicht bloss von frechen Machinationen des Getreidepreises, sondern auch von gravierenden Persönlichkeit, Familiengeschichten und verdeckten Ehrenschändungen der empörenden Art. Kein Stand, kein Geschlecht ist gegen diese Intrusionen gesichert; we man die Namen nicht kennen kann, hilft man sich mit Anfangsbuchstaben oder deutlichen Umlautabzeichen. Und wenn wir uns nur ethisch fragen: was haben alle diese schändenden Plauderer, die man billig dem teu sinnlichen mündlichen Gespräch überlassen sollte, mit dem öffentlichen Werken der Literatur zu thun? Ist es Aufgabe derer, die Neugier mächtiger Kreise zu befriedigen auf Kosten Wehrlosen und auf die noch größeren Kosten des moralischen Anstandes? Hat ein solches Streben nicht einen so niederschönen Charakter, daß es mit Übersteigerung der nächsten meist nur zu indifferenter Zustand, der das Verleger, sogar den Papiermüller entföhnen müßte,

Jahres sind in Nöhmen im Ganzen 394 Priester um Betreuung und wird in Nähe erwartet.

Olsenburg, 24. Februar. (Tel.) Der großherzogliche Obertribunalrat ist befreit, eine Erhöhung des Einkommens der kleineren Pfarrstellen dadurch herbeizuführen, daß den Gemeinden angekündigt wird, bei einziger Vacanz die Stellen nicht zur Ausschreibung zu bringen, im Falle ihr nicht die gewünschte Anzahl der Bevölkerung bewilligt werde. Nachdem der Landtag eine weitgehende Erhöhung des staatlichen Bußgeldes für die Säuselung der Kirche ablehnt und auch die Bedingung des Vertrages auf das selbständige Befreiungsrecht festgehalten hat, welches man der hauptsächlich aus Pfarrern zusammengesetzten Synode nicht überantworten zu dürfen glaubte, ist dieses Recht auf die einzelnen Pfarrgemeinden allerdings das einzige Mittel geblieben.

Buda-Pest, 26. Februar. Man telegraphiert der

„Dr.“: Nachdem die gestern vollständig fehlstehende und vorläufig appellierte Ministerkombination in letzter Stunde wieder fröhlich geworden war, berief Baron Sela Wenzelheim für gestern eine verstärkte Abgeordnetenkonferenz beider Parteien. Man erhielt bis gegen 10 Uhr, ohne jedoch ein Resultat zu erzielen. Abermals bildete die Bedeutungsfrage den Stein des Anstoßes. Wenzelheim wird heute den Monarchen Bericht erthalten. Was nun geschehen soll, weiß hier Niemand zu sagen. Fast alle Blätter plaudern für die Verfung des Baronen Szemzey zur Übernahme des Finanzministeriums.

Budapest, 26. Februar. (Tel.) Das „Journal officiel“ bringt die amtliche Mitteilung, daß der Marschallpräsident infolge der getragenen Sitzung der Nationalversammlung den Entschluß fasste, den Präsidienten Buffet mit der Bildung eines neuen Ministeriums zu betrauen. Das amtliche Blatt hebt hervor, daß der Marschallpräsident, nach wie vor die Weisung fassung über die Verfassungsgesetze, fest entschlossen sei, die conservativen Prinzipien aufrecht zu erhalten, welche die Grundlage seiner Politik gewesen seien, seit er seine Gewalten aus den Händen der Nationalversammlung empfangen habe. Das neue Ministerium muss die Prinzipien, denen der Präsident Buffet ebenso, wie der Marschall MacMahon anhing, gleichfalls zu den seinigen machen. Das Ministerium würde in dieser Richtung durch die gewählten Elemente aller Parteien unterstützt werden. — Der Präsident MacMahon hat gestern Abend Buffet, der aus Beratung des Todes seiner Mutter in das Department der Vogesen aufhält, durch ein Telegramm erfuhr, die Ernennung des neuen Ministeriums zu übernehmen. Die Konstitution des Cabinets durfte erst nach der Rückkehr Buffets, welche voraussichtlich in einigen Tagen erfolgen wird, geschehen. — Der Empfang des neuen spanischen Gesandten durch den Präsidenten soll morgen im Palais Elysée stattfinden. — Die Gräfin v. Girsigent, Schweizer des Königs Alfonso, begibt sich heute nach Madrid.

Bern, 26. Februar. (Tel.) Der hiesige römisch-katholische Konsistorialrat hat gegen die Verhüllung des heiligen Bildes der Maria warnt.

Madrid, 24. Februar. (Tel.) Der König hat gestern den belgischen und den deutschen Gesandten zur Entgegnung ihrer Accreditive empfangen.

Rom, 25. Februar. (Tel.) Der Senat genehmigte den 25. Februar des Strafgesetzes, betreffend die Aufrechterhaltung der Todesstrafe, mit 130 gegen 5 Stimmen.

Madrid, 24. Februar. (Tel.) Der König hat gestern den belgischen und den deutschen Gesandten zur Entgegnung ihrer Accreditive empfangen.

London, 25. Februar. (Tel.) Auf einer Interpellation von Lord Shaftesbury erklärte der Minister des Auswärtigen, Earl Derby, in der heutigen Sitzung des Oberhauses, er halte es für wünschenswert, daß Deutschiens, Irlands und Deutschlands auf Grund des Prinzipiells, daß der Abschluß von Handelsverträgen mit Serbien und Rumänien ohne Genehmigung der Porte gültig sei, weiter vorgetragen würden. Eine Meldung, daß die Verträge bereits abgeschlossen worden seien, habe er noch nicht empfangen.

— Vom Unterhause ist in der Sitzung vom 22. d. eine der wichtigsten Reformen Gladstones, die Aufrechterhaltung der Todesstrafe, mit 130 gegen 5 Stimmen.

Madrid, 24. Februar. (Tel.) Der König hat gestern den belgischen und den deutschen Gesandten zur Entgegnung ihrer Accreditive empfangen.

Berlin, 26. Februar. (Tel.) Der hiesige römisch-katholische Konsistorialrat hat gegen die Verhüllung des heiligen Bildes der Maria warnt.

Paris, 26. Februar. (Tel.) Das „Journal officiel“ bringt die amtliche Mitteilung, daß der Marschallpräsident infolge der getragenen Sitzung der Nationalversammlung den Entschluß fasste, den Präsidienten Buffet mit der Bildung eines neuen Ministeriums zu betrauen. Das amtliche Blatt hebt hervor, daß der Marschallpräsident, nach wie vor die Weisung fassung über die Verfassungsgesetze, fest entschlossen sei, die conservativen Prinzipien aufrecht zu erhalten, welche die Grundlage seiner Politik gewesen seien, seit er seine Gewalten aus den Händen der Nationalversammlung empfangen habe. Das neue Ministerium muss die Prinzipien, denen der Präsident Buffet ebenso, wie der Marschall MacMahon anhing, gleichfalls zu den seinigen machen. Das Ministerium würde in dieser Richtung durch die gewählten Elemente aller Parteien unterstützt werden. — Der Präsident MacMahon hat gestern Abend Buffet, der aus Beratung des Todes seiner Mutter in das Department der Vogesen aufhält, durch ein Telegramm erfuhr, die Ernennung des neuen Ministeriums zu übernehmen. Die Konstitution des Cabinets durfte erst nach der Rückkehr Buffets, welche voraussichtlich in einigen Tagen erfolgen wird, geschehen. — Der Empfang des neuen spanischen Gesandten durch den Präsidenten soll morgen im Palais Elysée stattfinden. — Die Gräfin v. Girsigent, Schweizer des Königs Alfonso, begibt sich heute nach Madrid.

Bern, 26. Februar. (Tel.) Der hiesige römisch-katholische Konsistorialrat hat gegen die Verhüllung des heiligen Bildes der Maria warnt.

London, 25. Februar. (Tel.) Auf einer Interpellation von Lord Shaftesbury erklärte der Minister des Auswärtigen, Earl Derby, in der heutigen Sitzung des Oberhauses, er halte es für wünschenswert, daß Deutschiens, Irlands und Deutschlands auf Grund des Prinzipiells, daß der Abschluß von Handelsverträgen mit Serbien und Rumänien ohne Genehmigung der Porte gültig sei, weiter vorgetragen würden. Eine Meldung, daß die Verträge bereits abgeschlossen worden seien, habe er noch nicht empfangen.

— Vom Unterhause ist in der Sitzung vom 22. d. eine der wichtigsten Reformen Gladstones, die Aufrechterhaltung der Todesstrafe, er halte es für wünschenswert, daß sie noch höheren wird. Eine die Bill bekämpfende demeritäre Kav. L. C. Culminire in dem Sitz: „Wenn der zu Gunsten des Gesetzes vorgebrachte Grundtag angenommen werden soll, so lohnt es alle öffentlichen Männer zum Verkauf auszutreiben und jeder wird sein eigenes Salut bezahlen.“ Drei Dinge, meinte er zum Schlusse, dürfen nie ge- oder verkauft werden: die Jugend einer Frau,

welchen haben, besser unterhalten, als es der literarische Kaufmann der Gauner mit seinen Affenprüngen und Unbillen vermag.

Eine solche Richtung greift mit krankhafter Speculation nach Allem, wofür sich das Publicum in trivialer und frivoler Faune für einen Angriffslust interessieren könnte, und so kann die Achtung nach der schlimmsten Seite hin, nach der des persönlichen Blaßes und Standes, nicht fehlen. Diese pridische angenommenen Brüder finden sich dann auch im größten Interesse unserer modernen Journalistik aller Tiers reichlich genug aufgestellt. Die Verhandlung hat zwar noch eine Erklärung ab, in welcher hervorgehoben wird, daß alle und jede Institutionen ohne „den König“ zum Verderben des Landes auszögeln würden. Die Herrschaft wurde in Zukunft den Nationalen zufallen, die auch die gemäßigten Republikaner mit sich vereinigen würden. Die royalistischen Deputierten würden sich deshalb von vornherein jeder Verantwortlichkeit für den Ruin des Landes entzagen. In einer Stelle der von den Royalisten

heute unabschulden Blätter auf eine so abschweifende Weise veranreizt zu leben?

Es kommt hier nicht darauf an, die einzelnen Beisichtungen noch zu werten, in welchen derartigen, in harmlosen und schiefen Sprechereien eingehüllte Personen als stehende Artikel aufgetreten sind. Man gründet ihre Erstling auf die betreibende Thatwaffe, daß sie noch die Panzer am liebsten an den Gehirnen und an den Schadensabschätzungen des Nachwuchses zerstören. Die Journalistik des deutschen Reiches hat keine Ursache, ihr Vergehen nach dieser Seite durch die noch größte zu entgehn, denn es ist kaum denklich, daß sie noch schärfere Kritiken in dem Sitz: „Wenn der zu Gunsten des Gesetzes vorgebrachte Grundtag angenommen werden soll, so lohnt es alle öffentlichen Männer zum Verkauf auszutreiben und jeder wird sein eigenes Salut bezahlen.“

So oft ein neues literarisches Unternehmen ins Leben tritt, übercom

die Integrität eines Staatsmanns und die Ehre eines Soldaten.

Dresdner Nachrichten

vom 27. Februar.

Nach einer Dankesrede des Herrn Oberbürgermeisters Pötenhauer hat Se. Königliche Hoheit Prinz Georg aus Anlaß der glücklichen Geburt eines Prinzen dem Oberbürgermeister 600 Mark zur Vertheilung an Arme hiesiger Residenz verhängen lassen, die sofort zur bestimmungsgemäßen Verwendung an die Armenversorgungsbehörde abgegeben worden sind.

Im Locale des sächsischen Kunstvereins (Brühl'sche Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr) sind von heute an folgende Gemälde neu aufgestellt: Holz (München), Försching (Steingad), v. Kämeke, Vandishofen; Rode (München), Thieroth.

Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 25. Februar. (Ob. Tgl.) Heute trübt in der 8. Stunde hat man im Rückraum einen älteren Mann ertrunken aufgefunden. Derseher hat ohne sichbare Verletzungen auf dem Rücken gelegen, die Hände auf der Brust gehalten. Einige Schritte davon hat eine leere Schnapsflasche und ein Handschuh gestanden. In dem Enteile soll man den Polizeihauptmann Gottlob Weidlich aus Borna erkannt haben.

△ Weissen, 24. Februar. Auf Einladung des L. Bezirkskonsuls Vangelmann hatten sich in den heutigen Nachmittagsstunden im großen Saale der hiesigen Bürgerliche Schützverein, Lehrer und sonstige Freunde des Schulwesens in großer Anzahl — gewich nicht unter 100 — eingefunden, auch 8 oder 9 Geistliche unter ihnen, um den Vortrag des Vorliegenden über die Fortbildungsschulen, wie sie durch das Volksschulgesetz vom 26. April 1873 erforderlich und bis zum Jahre 1878 in ihrem Aufbau zu vollenden sind, entgegenzuhören. Mit dem Hinweise auf Würtemberg, wo derartige Schulen seit länger denn einem Jahrzehnt bestehen, wo zum Besuch derselben durch Verordnung von 1739 mit Ausnahme der „Studirten“ alle unverheiratheten Männer verpflichtet waren, bis durch weitere Verordnung aus dem Jahre 1818 die Verpflichtung auf die confirmirten Junglinge bis zum 18. Lebensjahr beschränkt ward, batte sich der Vertragende den Weg, um die Notwendigkeit solcher Schulen und ihre Stellung zur Volksschule des Weiteren darzulegen und mancherlei Irrtige Anschaunungen zu rectifizieren. Später ward ein Meinungsaustausch über die Zahl und die zeitliche Vertheilung der Lehrstunden veranlaßt, wobei die Ansicht, daß man die Unterrichtsstunden weder an Sonntagen, noch in den später Abendstunden der Wochentage werde zu halten haben, daß auch von den Mittwochen und Sonnabenden um der Lehrer willen abzusezzen sein dürfe, und daß während des Sommerhalbjahrs, daß um der landwirthschaftlichen Arbeiter willen längere Ferien haben werde, zwei wöchentliche Unterrichtsstunden genügt wären, während die Zahl derselben im Winterhalbjahr auf 3 oder 4 anzuwachsen können, so sich in der Majorität befand. Die Mittteilung des Vorliegenden, daß das kgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts für Errichtung von landwirthschaftlichen, gewerblichen und andern speziellen Fortbildungsschulen Unterstüzung in Aussicht gestellt habe, ward mit Freude begrüßt und gab der Verhandlung, die fast 3 Stunden angehalten, einen freundlichen Schluss, wie wohl überhaupt von den Anwesenden nicht leicht einer Unstimmigkeit geschieden sein wird.

(Fortsetzung siehe in der ersten Beilage)

Statistik und Volkswirtschaft.

Generalversammlungen,

welche, bisheriger Anzeige zufolge, im Monat März in Sachsen stattfinden sollen:

1. März: Leisniger Wäldneractiengesellschaft, ab. Vorm. 11 Uhr im Hotel Belvedere in Leisnig. Gela. B. am 24. Februar. Director A. Uhlmann. Aktiendeposition bis 20. Februar.
2. März: Sächsische Eisenbahngesellschaft, außerord. Vorm. 11 Uhr Ostraalstr. Nr. 5 in Dresden. T.-O.: a. A. Auslösung der Bau- und Bizonalprämie. Abschluß und Liquidation der Gesellschaft. Aktiendeposition bis 24. Februar. Aufsichtsrat: Holländer.
3. März: Chemnitzer Maschinenbauagellschaft, vorm. 11 Uhr in der Goethestr. 10, aufgerufen. Vorm. 10 Uhr im Gesellschaftsgebäude in Chemnitz. T.-O.: a. A. Antrag auf Liquidation, event. Veräußerung von Betriebsmittel, Erneuerung der Vermögens- zu eventueller Vereinigung der aufzugehenden Anteile und zu event. künftigen Erfordernisse.
4. März: Dresdner Bank, 1. ord. Vorm. 10 Uhr Österreicherstr. 5 in Dresden. Aktiendeposition 14 Tage zuvor. Director: C. Gutmann, Kreisbank.
5. März: Sächsische Creditanstalt, 4. ord., Vorm. 10 Uhr Reinold's. Saal in Dresden. T.-O.: a. A. Bericht über Reduktion des Grundkapitals von 2 auf 1 Millionen.

Deutschland. Vorträge. Rob. v. Schlagintweit hielt in seinem zweiten Vortrage am 25. Februar die Schilderungen aus dem Himalaya fort. Seine farbenreichen Slizen stellen auch diesmal wieder, wie im ersten Vortrage, zwei charakteristische Landschaften vor die Augen des Höfers: Thal und Gebirgsgebäude.

Eine alte Sage, ließe Erinnerung an thatächlich bestandene Verhältnisse, erzählt: Auf Blatt eines frischen Einfeldlers saß Giva mit seinem Dreizack aus den Wäldern, die es eins anfüllten, das finnenwundende Thal von Kasimir. In Watzlungen, über die Reisfelder und Obstgärten erheben sich einige Schneeberge und weigen sich in den ruhig stehenden Strumen und in den im Himalaya so seltsamen Seen. Bei Griniger, der Hauptstadt des Gebirgslandes, am frischfallenen Illuminflusse gelegen, und wegen der durchziehenden Kanäle mit Nevezig vergleichbar, zeigen sich die mälerischen Ufer des Grinigersees. Derselbe ist nur bis zu 15 Fuß tief, und das runde Grün des auf dem Grunde wachsenden Pflanzen bildet einen schönen Gegensatz zu dem reinen Blau des Wassers. Schwimmende Gärten, Parks, d. h. große Flöze mit Erde bedekt und durch in den Boden eingesetzte Pflanzen befestigt, wirken auf dem ruhigen Wasser wie kleine Inseln. — Die Bewohner von Kasimir sind Mahomedaner und werden von einem Hindufürsten beherrscht. Die Geschäftssprache ist hell, die Gestalt schlank, der lange Bart, die gebogene Nase, das ausdrucksvolle Gesicht erinnern an die bekannten südlichen Typen. Die Frauen, deren Schönheit verschleiert sich zeigt, verstehen ihre Reize durch die berühmten Shawls zu erhöhen. Die noch nicht überzeugte Anfertigung dieser Gewebe bildet die Hauptbeschäftigung. Aufmerksamkeit verdient auch das Abtreten der Traube zur Rose. Daher die Hindu mit ihrer Quellenanbetung auch die Problematik von Kasimir.

Die Statutenänderung Aktiendeposition bis 22. Februar. Direction: Roth, G. Holländer.

2. März: Braunschweigische Gesellschaft, Göttingen in Göttingen. T.-O.: a. A. Aufnahme einer Anteile. Aufschluss: Roth, Göttingen.
3. März: Kommunalbank des Königreichs Sachsen, 5. ord. Nachm. 6 Uhr im Bankgebäude, Reichsstr. 6 in Leipzig. T.-O.: a. A. Statutenänderung. Aufschluss: G. Welser.
4. März: Steinkohlenbauverein Deutschland zu Delmenich, a. ord. Nachm. 3 Uhr zur „grünen Tasse“ in Düsseldorf. T.-O.: a. A. Belebung von Mitteln zur Feststellung des Werthes. Bericht: B. 8 Tage später. Direction: G. Schenck.

—ch. Dresden, 26. Februar. Das auswärtige Amt des deutschen Reiches hat einen, die neuen Personalauszeichnungen berichtigende Verordnung der kaiserlich-deutschen Consulate im Auslande (Berlin) gebrückt in der Königlichen Oberhofkonsulatur (v. Dr. Peter) an die Handelskammern verlebt. Die letzteren sind sowohl in der Lage, die von den Fabrikanten ihres Staates, welche mit dem Auslande in Handelsbeziehungen stehen, gesuchten Auskünfte über die consularischen Vertretungen Deutschlands zu erbringen. — Erwähnt der 1876 in Philadelphia stattfindenden Weltausstellung mögen wir niederholen darauf aufmerksam, daß für die deutschen Industriellen mit dem 15. März v. J. der Termin zur Anmeldung abläuft. Die Anmeldung hat bei der deutschen Reichskommission in Berlin (Wolfsstraße 24) durch Überreichung eines angestellten Dechtes zu erfolgen, von welchen Grenzen bis den Handels- und Gewerbezimmern erfüllbar sind. Nach dem Besuch derartiger Ausstellungen in Indien, ist eine zahlreiche Beteiligung der sächsischen Industriellen bei der transatlantischen Ausstellung zu erwarten.

R. Dresden, 27. Februar. Die Aktiengesellschaft Chemische Fabrik Hügeln bietet heute Samstagabend 11 Uhr unter Börse des Associaten B. 2000 eine von 25 Aktionen mit 1883 Aktien und 494 Summen befreite außerdienstliche Generalversammlung im Saale der Corporation der Kaufmannschaft ab. Aus dem letzten Commissionsschreiben ergibt, daß die in Aussicht gesetzten Kaufwerksverhandlungen zu einem Ergebnis geführt haben. Eine Offerte wurde in Anhöhe von den Direktoren Hollander von einem außerdienstlichen Kaufmann eingegangen, welcher für die Fabrik, deren Ausgaben und Verdiente z. t. ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung der Börse entgegenstehen, ebenso wie auf Grund der von den Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung ein Kapital von 170.000 Thlr. genommen hat. Punkt 2 und 3 hatten sich dadurch erledigt, daß die Generalversammlung die Befreiung der Börse nicht zu fassen und dementsprechend nach Abänderungen der §§ 2 und 3 der Statuten nicht vornehmen waren. Einflusslos und ohne Debattie erfolgte hierauf der Besluß der von den Gesellschaftern organisierten einzigen Zusammengesetzten Liquidationskommission der Gesellschaft und im Zusammenhang hiermit die Wahl einer dreigliedrigen Liquidationskommission. Derselbe besteht aus Procurator Oberleit und Dresden, Dr. Georg Schmidt aus Dresden und Director Hesse aus Würzburg. Im Falle eintretender Vacanz gilt der nachgeordnete Bankdirektor Hollander als Mitglied der Liquidationskommission. Ein Antrag des Aktionärs Auguste Eduard von Saurau, demzufolge die Generalversammlung die Liquidatoren zu verhindern verfaßt, darf der Befreiung

Mobilier-Auction.

Montag, den 1. März und folgende Tage, täglich Vormittags von 10½ Uhr an, gelangt: große Brüdergasse 27. I.
in Folge Sterbte einer großlichen Familie das umfangreiche, doch elegante Haushalt.

Ameublement

- I. Saloneinrichtung von Ebenholzimitation;
- II. reichgeschmückte Speisezimmer-Einrichtung;
- III. geschmücktes Herrenzimmer-Möbel und antike Russbaum-Möbel;
- IV. Neublement von Russbaum, Mahagoni u. dergl. Imitation, Teppiche, Oelgemälde und Porträts usw.

zu versteigern.

Max Kessler, Auctionator und Laiater.

Militair-Vorbereitungsanstalt für In- und Externe

unter Leitung des Obersten i. D. Koch. Hohe-Strasse 12. Dresden.

Vorbereitung zum Eintritt, täglich Freimügl. Prima- und Abiturienten-Gymnasien, Realschulen nach wissenschaftl. Stand-

punkte. Der neue Kursus beginnt Anfang April.

Königl. Sächs. Polytechnikum

zu Dresden.

Mit dem Beginn der Vorlesungen im Sommersemester am 5. April nehmen zugleich die Vorlesungen im Wintersemester ihren Anfang. Ausstellungen zum Contrat haben bis zum 27. März bei der unterzeichneten Direction zu erfolgen; denselben ist beizulegen: 1) ein umfassendeszeugnis über Geburtsstätte oder Alter; 2) Zeugnis über die Fortbildung; 3) Zeugnis über Verhalten, sofern sich die vorher erwähnten Zeugnisse nicht darauf erfreuen; 4) der Nachweis älterlicher oder vermögensschwächerer Verneigung bei Widerstand; 5) eine Erklärung, in welche Hochachtung der Contrat nachgestellt wird.

Zur Abschaffung sind die Bestimmungen der Studienordnung vom 18. Februar 1871 maßgebend. Die Aufnahmeverfügung, die nach § 2 der Studienordnung abzugeben wird, beginnt Donnerstag den 1. April früh 8 Uhr. Angestellte, welche auf Grund der Bestimmungen in § 1 der Studienordnung ohne Prüfung eingetragen bereitstehen, haben sich Sonnabend den 3. April Vormittag 11 Uhr dem Unterpräsidenten im Directorialraume des Polytechnikums vorzutreffen.

Die Submissions- und das Regulare der Absolutorialprüfungen, welche Aufgabe über die organische Erziehung des Volksaufzugs geben, sowie das Programm des laufenden Studienjahrs, dem gegen Anfang des Monats März das Zeugnis der Vorlesungen im Sommersemester beigelegt wird, sind gratis durch die Expeditio-

Dresden, den 18. Januar 1875.

Die Direction des Königl. Sächs. Polytechnikums.
Dr. Gustav Jeuner.

Königl. Sächs. Bergakademie

zu Freiberg.

An der Königl. Sächs. Bergakademie beginnen die Vorlesungen des nächsten Studienjahrs am 5. Oktober 1875.

Direktion, welche ihre Sitzungen an der Akademie aufzunehmen, vorher aber an demselben, wie von Ihnen bis zum Beginn der Vorlesungen des neuen Schuljahrs bestehenden praktisch-bergbauischen Vorbereitungskurse, die nehmen wollen, haben ihre beständigen Sitzungen bis höchstens zum 21. März an die unterzeichnete Direction abzugeben.

Das bergbaudiciale Statut vom 2. Septbr. 1873 mit den angehörenden Specialregulationen, welche Drucksachen das Räthe über die Organisation der Königl. Bergakademie und über die Anforderungen bei der Inscription enthalten, kann gratis beim Secretariat der Direction, Freiberg i. S., Bergakademie-Gebäude, be-
sehen werden.

Freiberg, den 9. Januar 1875.

Die Direction der Königl. Sächs. Bergakademie.
Dr. Gustav Jeuner.

Warcnung.

Zur Sicherung von Täuschungen beim Kaufe meines 1. f. concess. Vermögenswerks möchte ich hiermit darauf hingewiesen, dass nur neue Packete eicht sind, welche die Londoner, Pariser, Hamburger, Münchner und die Wiener Medaille in blauem Druck, ferner meinen ununterscheidbaren Namenszug in roter Farbe auf der Vignette tragen, und mit dem, meine Dame, Frau Job, Schmidt's erhaltenen Siegel geschlossen sind. Das Konstanzer Buchdrucker, sowie meine übrigen Betreuer-Vispazarett-Kammern in Leipzig, in der Löwen-Apotheke, Engel-Apotheke, Salomon-Apotheke und Alter-Apotheke; in Dresden in sämtlichen Apotheken; in Böhmen bei C. Dreyer; in Leipzig bei G. Arnold; in Lindenthal bei C. Dreyer; in Schönfeld bei Theodor Dreyer; in Chemnitz bei C. Dreyer; in Weissen bei J. J. Schmidt; in Nossen bei J. Heine darf diesbezüglich werden.

Wer mit einem falschen meiner geschnittenen Ware heraustritt, empfängt eine Rekompensie bis zu 500 Golden.

Schleswig-Holstein

Junge Mädchen,

welche in Städten, Dörfern, Maifl und in wirtschaftlichen Städten sich ausbilden wollen, oder in den Haushaltungsgelehrten Kenntniss kommen, können in einer häuslichen und gehobenen Gegend der transalpinen Schweiz bei wichtiger Position in einer Lehrerfamilie Aufnahme finden. Räthe Beauftragt erhält freundlich Herr Dr. Reinhardt, Chemnitz ab III.

(B. 1528.)

Beamter od. Privatmann

sucht bei einem höchst konservativen Geschäft mit 1—3000 Tbd. im Süden beschäftigen, monatlicher Umlauf 8—10,000 Tbd.; der Betriebserfolg beläuft sich auf 80 Tbd. je Monat und 1000 Tbd., auch wird das einzige Capital durch hoffentlich früheren Aufschwung aufgestockt. Herr unter Direction von F. Z. 726 bei Rudolf Mothe, Berlin W. erbeten.

Gouvernanten,

Bonnen,

Kindergärtnerinnen,

Gesellschafterinnen

kennen logisch Stellen bekommen durch das Placirungs-Institut der

Madame Caroline Stein,

Wien, Singerstrasse Nr. 3.

Freuleins, welche hier ankommen, können in meinem Betriebe Wohnung und Verpflegung haben.

Zur Bereitung von Sachen wird von einer großen Wäschefabrik ein tüchtiger, thätiger, repräsentationsfähigster Vertreter

gesucht, welcher sowohl im Maschinenbau als auch mit der Fabrikation

und der Produktion vertraut ist, kann ein sicherer

Vertrag mit großer Rentabilität nach-

gewinnen.

Respectanten wollen ihre Dienste in dem Comptoir des Herrn

Friedrich Riebe, Victoriastrasse 20, vertraglich niedergelegt.

Uichtiger Elementarlehrer

wird vor Ablauf einer Sammelklasse von Ostern 1875 an gesucht. Bedingung ist, im Internat zu wohnen.

Respectante Tischler erhalten den Vertrag. Adressen: Kaufer'sches Vereinsinstitut, 2. Abt. unter Direction von F. Z. 726 bei Rudolf Mothe, Berlin W.

Lehrling.

Nur ein Mann-Jahresfachgeschäft wird vor Ostern eine Lehrling mit guten Schulfertigkeiten gesucht.

Franso. Offerten erbeten man unter N. B. 154 postlagernd Neichenbach i. V.

Einen soliden, cautiousfähigen Kaufmann, der mit der Sammel-Belehrung-Branche vollständig vertraut ist, kann ein sicherer Vertrag mit großer Rentabilität nachgewinnen.

Respectanten wollen ihre Dienste in dem Comptoir des Herrn

Friedrich Riebe, Victoriastrasse

20, vertraglich niedergelegt.

Associe-Gesuch.

Einen jungen, verbrauchter Kaufmann, der mit einem Geschäft oder an einem andern Interesse beschäftigt mit 8 bis 800 Tbd. zu betreiben.

Respectante Cherben möge mir schriftlich unter Adresse N. B. 154 an die Expedition diefer Blätter zinsen.

Bei sei gebildete Damen suchen als

3 Representantinnen, Gesellschafterinnen oder Nachbediekerinnen

Stellung. Off. Reihalstr. 13 pt. erbeten.

Schneidstr. 24.

23,000 Thaler

für mein Fabrikgeschäft zum baldigen

Bestreiten eines gewandte Directrice oder

seiner Arbeit. Solar 6½ Tbd. bei

feier Station.

Bremen. S. A. Birschbahn.

Submission

haben, werden auf den in Stuttgart

amal wöchentlich erscheinende Allgemeine

Submissionsanzeiger für Deutschland,

Österreich und die Schweiz

auszumachen gemacht. Darf ich in das ein-

ige Geschäft, welches brandenburgerische

oder Submissionsanzeiger, sowie die

Submissionsanzeiger, nach und unter-

richtig veröffentlicht, sowie die

Submissionsanzeiger, sowie die

Submissionsanzeiger,

Erste Beilage zu N° 48 des Dresdner Journals. Sonntag, den 28. Februar 1875.

Eruenungen, Verzeihungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Beamtenst. a) Verstorben ist: der Expedient beim Bezirksgericht Chemnitz, Georg Richard Breuer, am 2. Februar 1875.

b) Pensionirt wurden: der Registratur und Spartenleiter bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, Ludwig Ferdinand Zimmermann und der Depositen- und Sportekindant beim Gerichtsamte Borsigstadt, Karl Traugott Storck.

c) Auf Ansuchen entlassen wurde: der Amtsschreiber beim Bezirksgericht Bautzen, Johannes Martin Lotius.

d) Angestellt wurden: als Höhlebrenner die Accessisten beim Bezirksgericht Dresden, Christian Friedrich Kayßchner beim Gerichtsamte Mittweida, beim Schiedsgericht Leipzig L. Dr. Julius Alphonse Baumgärtner beim Bezirksgericht Leipzig, beim Gerichtsamte Chemnitz, Johannes Müller beim Gerichtsamte Chemnitz, Heinrich Otto Tränkner beim Gerichtsamte Borsigstadt; als Hilfsexpedienten Ernst Friedrich Engelmann beim Bezirksgericht Chemnitz, Friedrich Hermann Neißler und Robert Gustav Andreatz beim Gerichtsamte Chemnitz und Karl Friedrich Bayer beim Bezirksgericht Plauen und als Sohn der Trompeter bei der 3. Eskadron des Garderegimentes, Franz Karl August Wagner bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts.

e) Beförderungen: der Kanzlei bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, Ferdinand Adolf Hammer zum Registratur und der Hilfsexpedient beim Gerichtsamte Grimma, Karl Wilhelm Wolf zum wirklichen Expedienten bei derselben Behörde; dem Registratur bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, Karl Julius Tietz, ist die Funktion des Sportekindanten bei dieser Kanzlei übertragen worden.

f) Verzeihungen: die Amtsschreiber beim Gerichtsamte Meissen, Arnold Eugen Küttner zum Bezirksgericht Bautzen und beim Gerichtsamte Chemnitz, Rudolf Adolf Richard Hager zum Gerichtsamte Döbeln; der Referendar beim Gerichtsamte Mittweida, Ernst Robert Härtwig zum Gerichtsamte Meissen und der Hilfsexpedient beim Gerichtsamte Chemnitz, Franz Joseph Pößelt zum Bezirksgericht Bautzen.

Advocaten und Notare. Die Advocaten und Notare Karl Heinrich Körner in Wilsdruff und Karl Friedrich Konstantin Reich-Eisenhart in Plauen (bei Pirna) haben ihren Wohnsitz nach Dresden, der Advocat Gustav Eugen Küttner in Wermendorf hat den seitigen nach Plauen (bei Oschatz) verlegt.

Verstorben sind: der Advocat und Notar Gustav Wolff in Großenhain und der Advocat Dr. Friedrich Louis Bärwinkel in Leipzig, am 17., bey 18. Januar dieses Jahres.

Den Rechtskandidaten: bacc. jur. August Robert Tandler in Stollberg, Edmund Fuchs in Leipzig und Bürgermeister Franz Seil in Johannegestadt ist die Befugnis erteilt worden, in Nachwahl von Advocaten genügliche Termine abzuwarten.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erlebt: zu Ostern dieses Jahres die ständige Lehrerstelle zu Postelwitz. Diese ist erst freier Wohnung mit 900 Mark Renten. Collater: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Bevorderer haben sich bis zum 12. nächsten Monats bei dem f. Bezirkschulinspector E. G. Lehmann in Pirna anzumelden; — die Schulteile in Großopitz, Cotta: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gehört bei freundlicher Wohnung und kleiner Schularbeit 160 Mark Jahresgehalt und 75 Mark Holzgeld. Gehüne sind bis zum 15. März 1875 an den f. Bezirkschulinspector Dr. Pahn für Dresden (Band) eingureichen.

Provinzialnachrichten.

a) Dippoldiswalde, 25. Februar. Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem 4 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich gestern in dem Dorfe Luchau bei Glashütte ereignet. Am dem genannten Tage brach gegen Mittag 1 Uhr in dem Gebäude des Glashütters Jacob derselbst auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches, beginnend durch das fürrnische Wetter, mit rascher Schnelligkeit das Wohnhaus, die Scheune und 3 Schuppen ergreift und diese Gebäude alsbald in einem Schwundhause verwandelte. Die jetzt die Unglücksstätte kennzeichnenden Trümmer bilden das Grab des 32 Jahre alten Glashütters Johann Steichel aus Oberfrankendorf, des 24 Jahre alten August Kleibisch, Großknecht beim Glashütter Riedel in Luchau, der 20 Jahre alten Auguste Fischer, Hausmutter beim Glashütter Jacob derselbst, des Feuerwachmanns Bobe aus Glashütte, welche sämlich in der Absicht zu retten und das Weiteste noch in den Ställen beständig gewogene Vieh vor dem Flammenende zu schützen, nicht achtend der eigenen Gefahr, unter dem zusammenstürzenden Gebäude begraben zu werden, in die brennenden Gebäude gedrungen sind. Allein durch diese aus Pflichtgefühl und uneigennütziger Rücksicht lebenspendende Handlungswise haben die 4 genannten Personen unerwartet den Tod unter den Trümmern der Brandstätte gefunden, unter denen bis jetzt nur die verstohlene Leichen Steichel's, Kleibisch's und Bobe's herzovorgezogen werden konnten. Das Rettungswerk durch die Thätigkeit der zur Unglücksstätte herbeigeeilten Sprüngerei erzielten war unmöglich, da einerseits die zunächst gelegenen Teiche zugefroren waren, andererseits aber auch die Sprühenschanze zufolge des starken Frostes zur Aufnahme des Wassers als nicht anwendbar herausstellte. Die Entstehungsursache ist, wie bereits bemerkt, noch nicht festgestellt. Man vermutet jedoch, daß als der Herd des Feuers ein unter der Scheune liegender Keller zu betrachten ist, in welchem kurz vor Ausbruch des Brandes zur Vermeidung des Erfrierens der in dem Keller lagernden Kartoffeln eine Partie Stroh verbrannt worden sein soll.

b) Altenberg, 24. Februar. (B. v. G.) Der Stadtrat meintervallat hat in heutiger Sitzung den Stadtaufseher Dr. Ferdinand August Adler in Plauen, gebürtig aus Königgrätz, mit sämtlichen 12 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Altenberg gewählt.

S Mittweida, 25. Februar. Am 23. dieses Monats ist die 17 Jahre alte Tochter eines Glashütters aus dem nahe liegenden Orte Frankau, welche in dieser Stadt verschiedene Einkäufe besorgt und gegen 4½ Uhr Nachmittags den Rückweg angetreten hatte, ungefähr 600—700 Schritte vom Dorfe entfernt, von einem auf dem Wege stehenden Kerl angehalten, troh ihrer Abwelt niedergeworfen, am Halse gewürgt und dann im bewußtlosen Zustande schändlich gemisshandelt, auch eines Theils ihrer noch bei sich führenden Baarschaft verbraucht worden. Von der f. Staatsanwaltschaft sind zur Entdeckung des Thäters umfassende Maßregeln getroffen worden.

Gerichtsverhandlungen.

a) Annaberg, 24. Februar. Ein raffiniertes Gaunerstück bildete den Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung vor dem höchsten Schöffengericht. Der Schiedsgerichtsrichter Johann August Franz Jacob aus Wurzbach im Steingebirge, 21 Jahr alt und bisher unbekannt, arbeitete während der Monate September bis November v. J. in Blumenau b. Görlitz. Dort lernte er die Glashütterschwitze h. kennen, eine Frau von 47 Jahren und nicht vermögend. Ihr bat Jacob, nachdem er von ihren Vermögensverhältnissen Kenntniß erlangt, Herz und Hand an. Die h. äuerte anfangs Bedenken und machte namentlich auf den zwischen ihnen bestehenden Altersunterschied aufmerksam, ließ sich aber doch schließlich bestimmen, mit ihm ein Liebesverhältnis einzugehen. Wie wenig ernst es Jacob's hiermit war, zeigt schon daraus hervor, daß er zu gleicher Zeit ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen in Bärenstein unterhielt, und um die Zugehörigkeit eines Mädchens in Görlitz sich kümmerte. Aus seinem späteren Verhalten darf man entnehmen, daß es ihm lediglich darum zu thun war, von der h. möglichst viel Geld zu erlangen und dann auf Nummernwiederholungen zu verschwinden. Mitte November v. J. bewog er sie, ihm 20 Thlr. daarauf zu geben, indem er ihr wider die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den 20 Thlr. fertig geworden war und in ironischen Orden, zum 12. December v. J. als Recruit beim Schützenregiment in Dresden eingetreten, erhalten hatte, suchte er die h. wieder auf. Er bat sie, mit ihm zu seinen Eltern zu reisen, indem er ihr wieder die Wahrheit vorspielte, er müsse so viel Kosten auf dem Amt bezahlen und andernfalls „sagen“, sein Vater sei von ihrem Liebesverhältnis unterrichtet und billige ihre Verkehrsartung, er habe Geld in der Sparkasse u. Nachdem er mit den

Action-Bierbrauerei Reisewitz.

Die in der am 24. d. M. abgehaltenen Generalversammlung v. Gesellschafts-Jahr 1873/74 beschlossene Dividende von 12% Prozent, demnach von

Bierzehn Thaler = 42 Mark pro Aktie

steht nun jetzt ab im Comptoir der Brauerei, sowie bei den Herren Robert Thode & Co. in Dresden und bei den Herren Schirmer & Schlick in Leipzig gegen Auszahlung des Comptoir Nr. 6 in den Vormittagsstunden erhalten werden.

Der Verwaltungsrath der Gesellschaft besteht zur Zeit aus den Herren

Robert Thode & Co., Vorsitzende,

Adr. Dr. Gustav Lehmann,stellvertretender Vorsitzender,

Medicinalrat Dr. Friedrich Küchenmeister,

Banquier Franz Schlick in Leipzig,

Carl Knoop,

wodurch in Gemäßigkeit § 15 des Gesellschaftsstatutus hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Plauesch, den 25. Februar 1875.

Der Verwaltungsrath.

Robert Thode & Co.

Das von der Dresden Bank im Auftrage der unterzeichneten Anhalt für Herrn Hugo Schramm in Dresden unter Nr. 8476 ausgestellte Nachruhungschein mit einem Kapitalzinsen des Herrn Schramm von Thlr. 714. 20 Ngr. ist abhanden gekommen. Der einzige Inhaber des Scheins wird hierdurch aufgefordert seine Ansprüche an daselbe zu präsentieren.

am 11. März a. e.

Bei unterzeichnetem Anhalt gelingt es zu machen, wobei genauso jeder daraus an die Anhalt zu erheben Ansprüche ab erlösen gilt.

Leipzig, den 25. Februar 1875.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Mejillonesguano - Superphosphat 20/21 0/0
(das derzeit höchstens reine Guano-Superphosphat)

und daraus hergestellte

Ammoniak-Superphosphate

und

Kali-Ammoniak-Superphosphate

in beliebigen Mengen, sowie

Blut-Guano-Superphosphat

(gleich aufgelöschtem Bern-Guano, enthaltend 8-9% Stickstoff und 9-10% löslicher Phosphatkörner).

Seiner

Aufgeschlossenes Knochenmehl

und

Spodium-Superphosphat

offerieren zu äußersten Preisen unter Garantie der Gehalts, ab ihren Fabriken Freiberg und Waldhütten und bieten uns geh. rechtzeitige Belehrung

Schippan, Hasse & Comp.

(H. 3522)

OSCAR RENNER'S RESTAURANT

von Petermann & Tünschel,

DRESDEN,

zu welchem 3 Eingänge führen:

Marienstraße 22 & 23, Ecke der Margarethenstraße,

Margarethenstraße 7 und Am See 5

hält sich bestens empfohlen.

Dies Restaurant mit schönen grossen Sälen und Zimmern, auch Garten, bietet Raum für 1200 Personen, und ist der heutigen Zeit entsprechend mit allen Conforts sangerichtet. Man spielt zu jeder Tageszeit warm und kalt nach der Karte. Ein vorzüglicher Mittagstisch wird besonders empfohlen.

Die gelehrten Zeitungen, 4 Billards. Gute Weine zu civilen Preisen.

Leitmericher und Dresdner Biere.

Außerdem wird verputzt:

Pilsner Bier, die Krone aller Biere,

aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

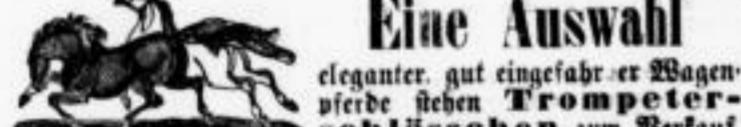


Holländer
Milchvieh-Verkauf.

Am Montag, den 1. März d. J., sollen wir einen großen Transport der schönsten hochtragenden Kühe und Kalben, amtierender Rasse, auf den Schuppenhofen in Dresden zum Verkauf. Beteiligungen auf obiges Sieg rechnen wir gleichfalls einzugeben.

Gebrüder Salomons.

und Weener in Ostfriesland.



Eine Auswahl
eleganter, gut eingefahrener Wagen-
pferde seines **Trompeter-**
schlösschen zum Verkauf.

Berlin. Hotel Dresdener Hof. Berlin.

Friedrichstraße 56, neben der Leipzigerstraße.

Unvermehrtes Hotel im Mittelpunkt der Stadt, für Reisende ganzjährig geöffnet.

empfiehlt keine Räume mit guten Betten in sehr seltenen Preisen.



Patentire Atmosphärische Gaskraftmaschine
System LANGEN & OTTO.
Nr. 1, 2 u. 3 Pferdekraft. (H. 42900)
Erprobte, billige Betriebskraft
in neuer vereinfachter Construction.

Mehr als 2000 Maschinen im Betrieb.

Gasverbrauch nur $\frac{1}{4}$ Kubikmeter pro Stunde und Pferdekraft.

Austatt. Gas auch Petroleum-Destillate verwendbar.

Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Die Wein-Grosso-Handlung

von Carl Höpfner in Dresden,

Landhausstraße 4 & Bauherstraße 20,

empfiehlt ihr großes Lager von vorzüglich gezeugten Bourgogne, Bourgogne, Blauer-Mosel, Rhein- u. Moselweinen, sowie alle Xeres-, Madeira- u. Portweine. Gleichzeitig empfiehlt sie ein Lager von edlem Champagne, verfeinerte und unverfeinerte, von den angrenzenden Weinen, als Bouze-Champagne, Bourgogne-Rouge u. Rotwein, Weiß- und Chardonnay, Delicias u. Co. (Monopole) und besonders von der Erzeugung eines Originalsortes des direkten Bezugspunkts. Ebenso sollte ich meine Weinstuben beständig empfehlen.

W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detoil-Handlung.

Rennbahn-Großenstraße 12a, Sicherlagen in Markt u. Wertheim, 7. Ober-

Welt 10. et. Rennbahn-Großenstraße 12a, Sicherlagen 10. Großenstraße 11.

Verantwortlicher Redakteur: Kommissarisch 3. G. Hartmann in Dresden.



Herrschaftliche Besitzungen

in Dresden und dessen Nähe, Eisen- u. Geschäftshäuser in allen Theilen der Stadt, Ritter- u. Landgüter, sowie industrielle u. gewerbliche Establissements in vielen Gegenden Sachsen und Deutschlands halte ich zum Ankauf empfohlen.

E. M. Kaiser.

gr. Brüdergasse 18,

via-a-vis der Sophienstraße.

Maison italienne,

Ecke Victoriastrasse & Halbgasse,

Restaurant I. Ranges,

eingeholt

Hochfeinste warme & kalte Küche.

Dejeuners, Soupers, Diners.

Couverte à 15, 20 Ngr. etc.

VORZÜGLICHE WEINE.

Täglich frische Holsteiner & Whitstable Austern,

Moc turtle Soup, Ox tail Soup.

Alle Delicatessen während der Saison.

Fröhliche elegante Esstelleräume.

Hamburg und Newyork

vermittelst der reichsstädtischen iduellen Post-Dampfschiffe 1. Classe, jedes 3000 Tonnen und 3000 Pferdestärken.

Gottlieb am 4. März, Goethe am 18. März, Wieland am 1. April,

Klopstock am 11. März, Schiller am 23. März, Lessing am 8. April,

und jeder jeden Donnerstag.

Passagierreise: I. Klasse 495, II. Klasse 300.

Ruhige Ankunft erhalten die Auslands-Agenten der Gesellschaft und

die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,

sowie Seeger & Maeser in Dresden, Marienstraße 3, und Emil

Herschel, an der Herzogin-Garten 4.

Briefe und Telegramme addressieren an: „Adler-Linié — Hamburg.“

Man werde sich in GENUA an die Thüringen

oder Genua-Kanal-Reederei und in NEAPEL an die Sardinia

oder Neapel-Reederei und in ROME an die Toscana

oder Rom-Reederei und in NAPOLI an die Sizilien-Reederei und in

MANNAIA an die Manni-Reederei und in SICILIA an die Sicilia

oder Sizilien-Reederei und in SICILIA an die Sicilia

oder

Dresdner Börse, 27. Februar

Stadtspiele u. Turnb.

Staatspapiere u. Bonds.		Drs. 72. 74. %		Drs. 72. 74. %	
Rgt. u. dgl. Staatspapiere:	%				
B. 1830-40 1000, 100 Tbl.	5	100 G.		Schaff.-Lemb.-Gt. 3 — 4	—
B. 1865 à 100 Thkr.	3	99,10 G.		vt. ult. .	—
B. 1867 à 500 Thkr.	4	99,26 b.u.G.			
B. 1862-68 à 500 Thkr.	4	99,31 G.		Götsch.-Stamm-Prizet.	%
B. 1852-68 à 100 Thkr.	4	99,30 b.u.G.		Berlin-Dresdner	5
B. 1869 à 500 Thkr.	4	99,23 b.u.G.		Altm.-Ber.-Alt. G.-B.-Gt. 5	87 b.u.B.
B. 1869 à 100, 50, 25 Thkr.	4	99,20 G.		Gotha-Großherzogl.	5
B. 1870 à 100, 50 (Hib.-B.)	4	100 G.		de. neue (40% Gen.) 5	—
B. 1867 à 500 Thkr.	5	100,10 b.u.B.		Leipz.-Waldm.-Weinfl. 5	79 G.
B. 1867 à 100 Thkr.	5	100 G.		Georg.-Aber. (Gera-Ulmen) 5	27 G.
B. 1867 à 100 Thkr.	5	100 G.		Jüden-Gütersleben . . .	30 G.
Hilberts.-Prize. 1.-4. Gen. 4%		103 G.			
G. Gold.-Querk. 100 Tbl.	4	104 G.			
Zösens.-Günter Lit. A. 3		91 G.			
Zösens.-Günter Lit. B. 4		100 G.			
Leipz.-Günter Lit. C. 5		90,10 b.u.G.			
Bonbons.-à 1000, 500 Tbl.	3	90,10 b.u.G.			
Leipz.-Günter Lit. D. 5		90,50 G.			
Leipz.-Günter Lit. E. 5		97,20 G.			
Dresden. Staatssch.-Sch.	4	98,25 G.			
Dresden. Staatssch.-Sch.	5	100,00 b.			
Gebenauer Stadtausleihe 4%		102,80 G.			
Gebenauer Stadtausleihe 5		105,50 G.			
Südl. erbländ. Pfandschrifte 4		96,00 G.			
Louiser Pfandschrifte . . .	4	96,50 G.			
Landger. Pfandschr. pr. 1850 4%		101,50 G.			
Louiser Pfandschr. pr. 1876 4%		103 G.			
G. Dm. Kredit-1. fundbare 4		99,50 G.			
vereinspfandschr. 1. verlaufen 4		96,00 G.			
bo. 2. ver. Schrifte verloren 4		96,70 G.			
Pfandschr. b. allg. b. Gred. H. 4%		—			
Leipz.-Hypothen.-Banklfd. 4		—			
Leipz.-Hypothen.-Banklfd. 4%		—			
Schuldsch. d. Wands. Gen. 5		—			
R. rebus. comitell. Rente 4%		—			
Amerikanische Bonds	5	98,90 G.			
Amerid. 1. Bonds pr. 1882 6		98,90 G.			
Deffert. Papierrente . . . 4%		65 G.			
Deffert. Silberrente . . . 4%		69,40 b.u.B.			
— Poste v. 1850 . . .	5	116,50 G.			
Italienerische Stadtausleihe 5		—			
Veneti. erbländ. Hyp.-Pr. 5		—			
Preuss. Bod.-Kred.-Schrif.					
anf. 1. p. II. Ser. 5		102,85 b.			
Derg. III. Serie . . .	5	101 G.			
Wirkb. d. Pr. G.-B.-G.-G. 4%		—			
— 1872/3 . . .	5	—			
Hypothekenanleihe b. need. Gewiss.-Kred.-B. 5		—			
Gesell. d. Lebgl. -Ulf. 5		—			
Ruß. Schwerdt. Pfandb.		100,75 G.			
G. Sch.-Kred.-Bildr. verl. 5%		92,10 G.			
Prager Stadtausleihe . . .	6	89 G.			
Tepitzer Stadtausleihe . . .	6	101 G.			
Wiener Commanialonleihe 5		98 G.			
Eisenbahn-Aktionen.		Drs. 72. 74. %		Drs. 72. 74. %	
Bergisch-Märkische 3 — 4		—			
Berlin-Dresdner . . . 5		60 G.			
Mer.-West. Eisenb. 3 — 4		66 b.			
Cottbus.-Großher. 7½ — 4		—			
bo. neue (40% Gen.) . . .	4	—			
Gel. Str.-Budapest. 8½ — 4		104 G.			
Eys.-Dresd.-Eisenb. 16½ — 4		165 G.			
Deff.-Gen. Gt.-Pr. 5	10	—			
Deff.-Gen. Gt.-Pr. 5	5	—			
Stettin.-Danziger . . . 6½		—			
Roman.-Eisenbahn . . . 4		35,25 G.			
Eisenbahn-Präferaten.		Drs. 72. 74. %		Drs. 72. 74. %	
Altenburg.-Rennsteig . . .		62,65 G.			
Leipzig.-Dresdner 1866 4		96,75 G.			
— . . . 4½		102,40 b.			
— . . . 5		105 G.			
König.-Leipz. 1871/1 V. Gm. 5		99 G.			
Leipzig.-Leipz. 1873 V. Gm. 5		95,50 G.			
Leipzig.-Leipz. VI. Gm. 5		95,50 G.			
Salom.-Werke. 1871 II. Gm. 5		—			
Geiselslebener . . .		99 G.			
— Gm. 1871 . . .	5	—			
— Gm. 1872 . . .	5	98 G.			
Eisenbahn-Aktien.		Gesellschaften 322: Erbbaubet. 81: Deffert. Gedr. 238: Franzosen 233: Deffert. Nat.		Drs. 72. 74. %	
Bayerisches Brau. —					
1. Quind.-Gt.-Pr. 7	6	62 G.			
Deff.-Gm. 28	22	24 G.			
Geld.-Gm. 25	25	4 255 G.			
Gm. Deff.-Gm. 9	2	63 G.			
Gm. Deff.-Gm. 4	4	104 G.			
Gm. Deff.-Gm. 1	1	40 G.			
Gm. Deff.-Gm. 5	5	45 G.			
Gm. Deff.-Gm. 4	4	45 G.			

Liquidationscourse. Lombarden 229; Grebeisen 81; Deltett. Credit 308; Bananen 303; Leder. Stücke 188; Gummireihe 10.

| Reueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnenbund, 27. Febr. Königl.
 Börs. Staatspapiere u. 1865 3% 88,25;
 v. 1847 4%, 99,10; v. 1852—1868 4%;
 graue 99,00; v. 1852—1868 4%; kleine
 99,50; von 1869 4%, 99,25; von 1870
 4%, 99,50; v. 1867 5% 100,25; fälschliche
 Eisenbahn 4% 104,00; Landrentenbriefe
 1% v. 90,50; Dresdner Staatsanleihe
 5proz. 105,60; Eisenbahngarantie: Leipzig—
 Dresden 163,00; 1866 da. Priorit. 97,00;
 Löbau—Bütow 91,00; Magdeburg—Leipzig
 200,60; thüringische 110,75. Bank- und
 Creditanstalt: Alig. deutliche Gewalt 160,10;
 Leipziger Bank 119,50; Leipzig, Dis-
 contabank 76,00; Leipziger Wenzel- u.
 Deutschen 93,25; Leipziger Vereinsbank
 91,20; fälschliche Bank 119,00; jüdische
 Creditbank 88,50; Dresdener Bank 86,70;
 Weimarer Bank 88,50; Wiener Bankfest.
 183,25; Westfälische: Amselbam 178,40;
 Engelsburg 171,40; Brandenburg a. H. —;
 Bonnau farr. 20,50; da. 3 Mt. 20,87;
 Berlin 81,65; Wien k. k. 182,50; da.
 3 Mt. 180,65.
 Leipzig, 25. Februar. Bol. preß
 Preußenschatz per Sud 14,70 St.
 Ost. & Imperial. 5 Rubelblöcke — G.;
 franz. 20,75 St. Straß. 16,34 G.; last.
 Dresden 8,50 G.; österr. 192,50 G.
 Frankfurt a. M., Freitag, 20. Fe-
 bruar. (Kreisb.) Cetereconomie Gross-
 actien 197,75 Silber-französ. Staats-
 schuldt 264,50; Lombard. 119,00; 1860er
 Zweite —; Hochschule —; Univer-
 sität —; Silbers. —; Papiercrise —;
 Kleinmünz. —; Postauftrag —;
 Salzauer 207,25; Vermöhabter —;
 Zeilebb. 143,50 Post. - Compt. —;
 gebrauch. —; Weltbahn —; Tes-
 sen: jämisch fest.
 Löbau, Sonnenbund, 27. Febr. (Sor-
 börse, 12, 10) Lett. Gebühren 118,00 B.
 Lombard. schweiz. 133,50 Poste o.
 1860 —; zugleich austral. 181,00 Silbers.
 —; Konserven 8 8,85%; od. Staats-
 banknoten 280,50 Russo-umlauf —;
 jüdische Mari-Lazarewskij 227,75;
 Zeilebb. —; Lüneburg —; Paper-
 cent. —; Harzwelt —; Chem-
 misse: still.

Wien, Sonnenbund, 27. Febr. (Schla-
 chte) Rente 70,20; Silberrente 75,80;
 1860er Poste 111,75; Banknoten 983,00;
 Creditactien 218,50; London 111,30 Sil-
 bercoupons 10 15; Raportcond'or 8,85%;
 Tonten 8,25 Mt.

Löbau, Sonnenbund, 27. Febr. (Schla-
 chte) der offiziellen Börse. Rente 70,95;
 1864er Poste 104,50; Banknot. 903; Rech-
 bahn 194,50 Silberrente 75,85; Credit-
 actien 118,50; Saar-Beisenbahn-Akt.-Gert.
 290,50; Goldbar. 227,50; London 111,30;
 Hamburg 54,15; Paris 44,15; Frankfurt
 64,15; Amsterdam 95,40; baton. Weißbahn
 Creditbilao —; 1860er Poste
 111,75; Lombard. Filzen 183,50; 1864er
 Poste 140,70; Magde-Bürtzisland 132,00;
 Papiercoupons 8,85; Silbercoupons
 12,5,15; Lüneburg 98,25; neue Schiff-
 lass. Bank; still.

